

STUTTGARTER SCHACHFREUNDE 1879 E.V.

20. August 1982

Liebe Schachfreunde,

ich hoffe, daß Sie alle aus dem Urlaub vor allem gesund aber auch frisch gestärkt und gut erholt zurückgekehrt sind. Für all diejenigen, die große Lust zum Schachspielen mitgebracht haben, darf ich vorsorglich auf den Meldeschluß zum diesjährigen Vereinsturnier am 7. September 1982 hinweisen. Bitte halten Sie den Meldetermin unbedingt ein, da auf Grund unserer Turnierordnung eine Zulassung verspäteter Meldungen nicht möglich ist.

In dieser Ausgabe des Schachfreunds können Sie alle näheren Informationen für die kommenden Mannschaftskämpfe (Mannschaftsaufstellungen, Termine, Gegner, usw.) erfahren. Der Vereinsausschuß hat sich bei den Mannschaftsaufstellungen wie auch in der Vergangenheit große Mühe gegeben, so daß sich kaum ein Schachfreund als falsch eingestuft bezeichnen dürfte. Allerdings konnten nicht alle Wünsche erfüllt werden, wollen wir doch, daß der Verein in seiner Gesamtheit optimal vertreten wird. Ich bin mir aber sicher, liebe Schachfreunde, daß Sie hierfür Verständnis aufbringen werden. Vielen Dank!

Bei dieser Gelegenheit darf ich noch auf den Termin für das auch in diesem Jahr stattfindende Schachseminar am 30./31. Oktober 1982 hinweisen. Wir erwarten wieder eine rege Beteiligung.

Ihnen persönlich wünsche ich für die kommende Saison viel Glück, Erfolg und vor allem viel Spaß

Ihr

Nachrichten und Informationen

In diesem Jahr fand die große Stadtmeisterschaft in Sindelfingen statt. 100 Teilnehmer gingen an den Start, darunter mehrere Spieler aus der 1. und 2. Bundesliga. Am Schluß lagen insgesamt sechs Spieler auf dem ersten Platz, sodaß die Buchholz-Wertung entscheiden mußte:

1.-6. Vogel, R. (Zähringen), Dr. Fahenschmidt (KS Frankfurt), Dausch (Blankenloch), Rädiker (SSF), Botta (Sindelfingen), Werner, M. (Blankenloch), alle 7 Punkte aus neun Runden Schweizer System.

Die weiteren Ergebnisse der Teilnehmer unseres Vereins:

7. Fritsch 6,5; 14. Migl 6; 23. Witke 5,5; 35. Strobel 5; 68. Wohlt 4; 76. Strohäcker 3,5; 87. Häberlein 2,5; 91. Heilmann 2,5.

Das abschließende Blitzturnier gewannen Ullrich (Sifi) und Frick (Tübingen) vor Witke.

Bei der Offenen Stuttgarter Stadtmeisterschaft 1982 nahmen 48 Schachfreunde teil. Der Endstand an der Spitze lautet (7 Runden):

1. Kawalec (England) 6,5	6. Wrobel (Cannstatt) 5
2. Lindemann (Schmiden) 6	7. Kolb (Steinhaldenfeld) 5
3. Zwicker (Zuffenhausen) 5,5	8. Gaier (Langenau) 5
4. Seyffer (Schmiden) 5,5	9. Schmoll (ES-Zell) 4,5
5. Witke (SSF) 5	10. Richter (SSF) 4,5

Bei den Württembergischen Schachmeisterschaften 1982, die vom 7.-15. August in Marbach stattfanden, waren insgesamt nur drei Teilnehmer bzw. -innen aus unserem Verein am Start. Hierbei belegte Werner Seeger mit 5,5 Punkten aus 11 Runden den 6. Platz und konnte sich damit für die nächsten Meisterschaften vorqualifizieren. Es siegten Teufel (Tamm) und Sieglén (Marbach) mit je 8 Punkten vor Bräunlin (Tuttlingen) mit 7.

Bei der Damen-A-Meisterschaft belegte Marlène Rinderknecht ebenfalls den sechsten Platz, bei der B-Meisterschaft konnte Anita Rieder neben dem Titel der Württembergischen Mädchenmeisterin auch noch den der Damenmeisterin gewinnen. Dazu "Herzlichen Glückwunsch"!

Die Kreismeisterschaft 1982 beginnt im Kreis Stuttgart-Mitte voraussichtlich am 9. Oktober 82. Näheres ist bei mir zu erfahren.

Thomas Witke

Zeitplan Vereinsturnier 1982/83

7.9.1982	Meldeschuß
21.9.	1.Runde
28.9.	2.Runde
5.10.	Blitzturnier/Hängepartien
12.10	3.Runde
19.10.	Hängepartien
26.10.	4.Runde
2.11.	Blitzturnier/Hängepartien
9.11.	5.Runde
16.11.	Hängepartien
17.11.	(Blitzturnier Goldener Fernsehturm)
23.11.	6.Runde
30.11.	7.Runde
7.12.	Blitzturnier/Haengepartien
14.12.	Hängepartien
21.12.	Hängepartien
28.12.	Hängepartien (evtl.Sylvesterblitzturnier)
4.1.1983	Blitzturnier/Hängepartien
11.1.	8.Runde
18.1.	Hängepartien
25.1.	9.Runde
1.2.	Blitzturnier/Hängepartien
8.2.	10.Runde
15.2.	---kein Spielbetrieb+(Fasching)----
22.2.	Hängepartien
1.3.	Blitzturnier/Hängepartien
8.3.	11.Runde=letzte Runde
15.3.	Hängepartien der 11.Runde

ACHTUNG:

- 1.Vor der 8.Runde müssen alle Partien aus den Runden 1-7 beendet worden sein.
- 2.Vor der 11.Runde müssen alle Partien vorhergegangener Runden beendet sein.!!!!

Liebe Schachfreunde

Unsere I. Jugendmannschaft wurde Nordmeister der Jugendverbandsliga und sticht am 5. 9. 1982 mit Schramberg um den Einzug in die Deutsche Jugendmannschafts-Meisterschaft. Leider war unsere II. nicht ganz so erfolgreich und muß absteigen. Die III. hätte den Schaden beinahe wettgemacht, sie wurde in der Kreisjugendliga zweiter. Wer die "Junggeier" in Bad Aibling erlebt hat, sollte einen Wiederaufstieg einer Mannschaft in die Bezirksliga für möglich halten.

Wie jedes Jahr soll eine Jugendvereinsmeisterschaft stattfinden, die Armin Schuch leiten wird. Voraussichtlicher Beginn im Januar, Meldeschluß im Dezember.

Horst Langen



Der blinde Stuttgarter Schüler Matthias Steinhart spielt die Partie auf einem Spezialbrett mit. — Dichtes Gedränge bei der Anschlagtafel nach der Auslosung der ersten Paarungen. Fotopress

Turnier mit Rekordbeteiligung

360 Teilnehmer beim 33. Aiblinger Schachturnier im Kurhaus

Bad Aibling (dl) – Rekordbeteiligung beim 33. Schachturnier um den Silberpokal der Stadt Bad Aibling: In die Listen des veranstaltenden Aiblinger Schachclubs hatten sich 360 Spieler eingetragen. So viele Teilnehmer hatte das größte Schachturnier in der Bundesrepublik noch nie zu verzeichnen. Und mehr werden es in den kommenden Jahren aus räumlichen Gründen auch nicht mehr werden können. Beim Turnierbeginn am vergangenen Dienstagabend mußten 15 Partien im Keller des Kurhauses gespielt werden, nachdem der große Saal bis auf den letzten Platz besetzt war.

Seit 32 Jahren dabei

Der neue Vorsitzende des Aiblinger Schachclubs, Franz Trainer, sprach die Begrüßungsworte und stellte als früherer aktiver Spieler beim Silberpokal-Turnier fest, daß er neben vielen neuen Spielern auch eine große Anzahl von vertrauten Gesichtern sehe. In seiner Eigenschaft als neuer Clubvorsitzender machte er seinem Vorgänger das Kompliment: „Ein neuer Besen kehrt zwar gut, wo soll man aber fegen, wenn alles sauber ist.“ Spezielle Grußworte richtete er an Baron von Hunoldstein aus dem Achenttal, der – ebenso wie Turnierleiter Hans Hüter – seit 32 Jahren am Turnier teilnimmt.

Dank stattete der Vorsitzende dem Schachfreund Christian Krause ab, der auch heuer wieder seinen Computer für die Auswertung der Ergebnisse zur Verfügung stellt.

Herzliche Begrüßungsworte richtete Schirmherr Bürgermeister Josef Riedl an die Anhänger des „königlichen Spiels“. Er drückte seine Freude über die stets wachsende Popularität des Aiblinger Turniers in den Kreisen der Schachspieler aus, dankte den ehrenamtlichen Mitarbeitern des Ausrichters und wünschte den Spielern viel Erfolg beim Turnier.

Die erste Runde wurde bis spät in die Nacht nach dem Schweizer-System (K.-o.-System) ausgetragen.

An dem Turnier nehmen auch heuer wieder viele Nachwuchsspieler teil, die bei dem Turnier in der Kurstadt die Chance haben – vorausgesetzt die Auslosung paßt –, gegen eine Schachgröße spielen zu können. In Bad Aibling sind auch heuer wieder ein Dutzend deutscher Bundesligaspieler am Start. Unter ihnen der Gräfelinger Klaus Klundt, der die Trophäe bereits zweimal gewonnen hat und den Pokal heuer endgültig mit nach Hause nehmen kann – vorausgesetzt er gewinnt.

Das Turnier ist wieder international besetzt. Die meisten Spieler kommen aus der Bundesrepublik (speziell auch aus der Umgebung), der CSSR, Österreich, Frankreich und Jugoslawien. Die Damen sind

mit drei Teilnehmerinnen nur wieder spärlich vertreten.

Gekennzeichnet ist die Atmosphäre der in Schachkreisen sehr beliebten Großveranstaltung durch die Tatsache, daß sich in der Kurstadt jedes Jahr alte Bekannte wieder treffen, die eines verbindet, nämlich die Passion zum Schachspielen. Dabei wird natürlich so manche alte Rechnung beglichen. Viele der in den ersten Runden ausgeschiedenen Spieler bleiben bis zum Turnierende am Sonntag, um zu kiebitten – und um dann auch außer Konkurrenz möglichst viel zu spielen.

Blinder Spieler mit Spezialbrett

Unter den Spielern befindet sich erstmals auch ein Blinder. Der Schüler Matthias Steinhart ist mit seinem Spezialbrett zum Tasten angereist und notiert sich die Spielzüge auf Band. Unter den Teilnehmern befinden sich auch drei Behinderte mit Rollstühlen.

Bei der Unterbringung der Turnierteilnehmer hatte der Schachclub Bad Aibling heuer weniger Schwierigkeiten als in den Vorjahren. Der Grund hierfür ist in der Flaute beim Kurbetrieb zu suchen. Einige Schachfreunde lösten die Quartierbeschaffung auf ihre Weise: Sie kamen mit dem Wohnwagen oder zelteten.

Jupp Beutelhoff berichtet über Bad Aibling

Liebe Schachfreunde,

beim 33. Bad Aiblinger Pokalturnier stellten die Stuttgarter Schachfreunde mit sechzehn Teilnehmern das größte Kontigent und sorgten fast täglich für Schlagzeilen und Überraschungen (siehe Zeitungsberichte).

Der Computer, der die Zeitungsberichte zusammenstellte, konnte anscheinend Jupp Beutelhoff überhaupt nicht leiden. Nachdem Jupp in der ersten Runde mit Freise, dem Turniersieger von 1971 (Ingo 78) Remis spielte und anschließend vier Blitzpartien benötigte, um im Pokal weiterzukommen, lautete die zweite Runde Klundt (Brett 3 der Bundesligamannschaft von Bayern München) gegen Beutelhoff.

Klaus Klundt - Jupp Beutelhoff

1. e4 e6 2. d4 d5 3. Sd2 c5 4. Sgf3 Sf6 5. ed5: ed5: 6. Lb5+ Ld7 7. De2+ De7?!

Normalerweise wird Le7 gespielt. Das Thema der Eröffnung lautet: Schwarz bekommt den Einzelbauern auf d5, dafür aber etwas Figurenspiel. Dazu gehört natürlich auch die Dame. De7 ist somit nicht gerade das Gelbe vom Ei, doch nun sind wir außerhalb der Theorie. Der Meister Klundt muß selber denken und mir hat die "Bauchlage" schon immer gefallen. 8. 0-0 De2: 9. Le2: Sc6 10. dc5: Lc5: 11. Sb3 Lb6 12. Lg5 Se4 13. Tad1 Sg5: 14. Sg5: h6 15. Sf3 Le6 Nun hat Schwarz das Läuferpaar. 16. Sfd4 0-0 17. Tfe1 Tfe8 18. Kf1 Tad8 19. c3 Kf8 20. Td2 Weiß will verdoppeln und die Jagd auf d5 aufnehmen. 20...a5! Es droht a4 mit Auflösung des d-Bauern und das Läuferpaar würde für Schwarz sprechen. Auf a4 von Weiß folgt Ld7 und der a-Bauer wird mindestens so schwach wie d5. 21. Lb5 Ld7 22. Te8:+ Le8: 23. Sf5 Se7!

Offeriert ungleiche Läufer, da Lb5 mit Schach genommen wird, bzw. Abtausch oder Auflösung des Einzelbauern. 24. Ld3 Sf5:25. Lf5: Lb5+ 26. Ld3 Lc6 In dieser Stellung fühlte ich mich schon recht wohl, da a4 droht und der schwarze König mit eingreifen kann. 27. Sd4 Ld4: 28. cd4: Tc8 29. Te2 Te8 30. Tc2 Ke7 31. Tc5 Ta8 32. Lb5 Kd6 33. Lc6: bc6: 34. b3 a4 35. b4 a3 36. Tc3 Ta4 37. Tb3 Kc7 38. Ke2 Kb6 39. Kd3 Kb5 40. Tc3 Ta6 41. Tc1 Ka4 Auf Kb4: folgt Tb1+ mit dem gleichen Ergebnis wie in der Partie. 42. Te1 Tb6 43. Te7 Tb4: 44. Tf7: Tb2 45. Ta7+ mit Remis-Angebot von Weiß. Auf Turm schlägt b2 geht Weiß verloren, weil durch c5 der d-Bauer mit Schach auf d1 einzieht. In der anschließenden Blitzpartie machte Klundt im Mittelspiel einen Fehler und bekam ein verlorenes Endspiel. Die Sensation war perfekt!

Riesenüberraschung beim Aiblinger Schachturnier:

Klaus Klundt bereits ausgeschieden

Bad Aibling (hü) — Favoritensterben beim 33. Schachturnier, das seit Dienstag im Kurhaus über die Bühne geht: Schon in der ersten im Ko-System gespielten Runde schieden die beiden Bundesligaspieler Klaus Reinicke und Walter Daurer, beide München, aus. Für die Sensation sorgte jedoch in der zweiten Runde Josef Beutel.

Ausgang wieder völlig offen

Im Spiel gegen den haushohen Favoriten und zweimaligen Pokalgewinner Klaus Klundt aus Gräfelfing hatte der Schwabe aus Stuttgart in der Eröffnung zunächst kaum eine Chance. Im Verlauf gelang es jedoch durch geschicktes Positionsspiel, Klundt nach vier Stunden ein Remis abzutrotzen. In der alles entscheidenden Zehnminuten-Kurzpartie warf der Stuttgarter mit einem Kontersieg Klaus Klundt aus dem Bewerb um den Turniersieg und hat eine weitere

Anwartschaft auf den Silber-Pokal. Damit ist der Ausgang des 33. Aiblinger Schachturniers wieder vollkommen offen.

Das Turnier, das mit 350 Teilnehmern an die Grenze der Aufnahmefähigkeit des Kurhauses geht, wird wieder durch die souveräne Turnierleitung vom Aiblinger Spielleiter Hans Hüter sicher über alle Klippen einer solchen Großveranstaltung geführt. Ihm zur Seite steht der erfahrene nationale Schiedsrichter Hans Langenegger, denn zwei Spielräume zugleich zu beobachten und zu betreuen, ist für einen Mann nicht möglich.

Wiederum nimmt Christian Krause mit seinem Computer den Organisatoren viel Schreib- und Rechenarbeit ab. Der Computer ermittelte, daß beim 33. Schachturnier 151 Schachvereine vertreten sind. Davon stellen 26 Vereine mindestens vier Spieler. Die Stuttgarter Schachfreunde kamen mit sechzehn Spielern angereist und stellen das höchste Kontingent. Des weite-

ren spuckte der Computer folgende Nachrichten aus: Dr. Erwin Lehmann aus Stuttgart ist mit 78 Jahren der älteste Teilnehmer des Turniers. Ebenso fand Krauses „Zauberkasten“ heraus, daß der freundliche Herr aus der täglichen Rundfunksendung für Frühaufsteher des Bayerischen Rundfunks, Hans Wochenauer, mit von der Partie ist, aber mit seinen Erfolgen bislang nicht zufrieden sein kann.

Die neuesten Schachcomputer

Von Freitag bis Sonntag wird das Schachturnier nochmals um ein wichtiges Detail bereichert. Eine namhafte Schachversandfirma wird im Kurhaus eine umfangreiche Ausstellung mit Spielsortimenten, Schachliteratur und den neuesten Schachcomputern zeigen. Das größte Schachturnier der Bundesrepublik wird am Sonntag um 16 Uhr mit der Siegerehrung seinen Abschluß finden.

Doch für weitaus mehr Wirbel und dem fünften Platz sorgte Thomas Witke. Er gewann seine Partien mit erstaunlicher Leichtigkeit und ich wurde oftmals angesprochen, an welchem Brett Thomas denn in unserer 1. Mannschaft spielen würde. Ein spaßiger Dialog zwischen Helmut Sölch von Wolfbusch und Thomas zum Schmunzeln: Nach fünf Runden, "Witke, wieviel Punkte?" "Fünf". "Schwein". Nach acht Runden, "Witke, wieviel Punkte?" "Sieben". "Ausgezeichnete Leistung"! Dies kann man auch Wolfgang Heinze zurufen, der mit sechs Punkten erfolgreich war und durch ideenreiches Spiel glänzte. Hansi Kovac brachte es auf 5,5 Punkte und verdarb erst in der letzten Runde ein Riesenergebnis. Jupp Beutelhoff: 5,5 Punkte und die zweitbeste Buchholz-Zahl aller Teilnehmer, dabei wie Thomas Witke ungeschlagen. Der Jugendleiter Horst Langer hatte sein Erfolgserlebnis nicht nur dadurch, seine Jugendtruppe kräftig mitmischen zu sehen, sondern er trotzte dem bekannten Bundesligaspieler ein Remis ab, kam auf 5 Punkte und war als Jugendleiter, Autofahrer, "Wecker" und Spieler sehr beansprucht. Genauso erging es Stefan Eckert, der 4,5 Punkte holte und eine gewaltige Spielstärkeverbesserung erkennen ließ. Nun hätte ich beinahe Georg Richter mit seinen fünf Punkten vergessen. Hiermit warne ich öffentlich vor diesem Oberbüffler. In mehreren Blitzpartien stolperte ich in seine vorbereiteten Varianten, worauf er nur antwortete "Alles Theorie".

Zu einem guten Turnier gehört eine gute Unterkunft und etwas Ausgleichssport. In Ginsham, 10 km von Bad Aibling entfernt, waren wir bestens untergebracht und Frau Hörl erschrak nicht, als wir uns für das nächste Jahr wieder vormerken ließen. Ausgleichssport gab es auf dem Fußballplatz, im Freibad und beim Doppelkopf, wobei auch die Freundschaft zu Mitgliedern anderer Vereine gepflegt wurde. So machten wir Schachfreund Rehm von Fasanenhof, der es auf fünf Punkte bei sechs Remisen brachte, kurzerhand zum Rehm i.

Bei der Siegerehrung bekamen die Stuttgarter Schachfreunde den größten Ablauf (Na klar, wir waren ja auch die zahlenmäßig stärkste Truppe). Es wäre schön, Euch nächstes Jahr wieder in Bad Aibling zu erleben.

Jupp Beutelhoff

ps: Mannschaftswertung	1. Pang	25 Punkte	149,5	Buchholz
	2. Stuttgart	24	157,5	!
	3. Gräfelfing	22,5	140,0	

Stuttgart 1879: Witke 7 Punkte; Heinze, Beutelhoff, Kovac - alle 5,5; Langer, Richter - beide 5; Eckert 4,5; Zinic, Dr. Lehmann - beide 4; Hrazdil, Erpitsch - beide 3,5; Kuhn, Bau, Steinhart - alle 3; Illge 2,5; Rol 2 Punkte.

Taeger, W. - Langer, H. (Modernes Benoni)

1. d4 Sf6 2. c4 e6 3. Sf3 c5 4. d5 ed5: 5. cd5: d6 6. Sc3 g6 7. Sd2 Lg7
 8. Sc4 0-0 9. Lf4 Sbd7 !? (Ruhiger war 9...Se8 10. Dd2 b6. Falls 10. Sb5
 so Ld7! 11. Sbd6: b5 12. Se8: Le8: 13. Se5 Dd6 14. Sd3 Dd5: mit Vorteil
 für Schwarz. Ebenso 10. Se4 b5 11. Scd6: Sd6: 12. Sd6: g5 nebst Lb2:)
 10. Ld6: Te8 11. Lg3 Se4 12. Se4: Te4: 13. e3 Se5 ?! (Die Aufgabe der
 Qualität gibt Schwung, sollte aber nicht ausreichen. Leichten Vorteil
 erzielte Schwarz in der Partie Foisor - Ilijin, 1979, mit Sb6.)
 14. Le5: Le5: 15. Ld3 Tc4: 16. Lc4: b5 17. Le2 Lb2: 18. Tb1 Lc3+
 19. Kf1 a6. (Vermeidet die Festlegung der Bauern auf den dunklen Feldern.)
 20. a4?! Lf5 21. Tc1 Da5 22. Db3 ?! (Schärfer ist 22. g4 Ld7 23. h4 b4
 24. Dc2 La4: 25. De4 mit unklarem Spiel.)
 22...Lb4 23. g4 c4 24. Dd1 Ld7 25. h4 Ld2 26. Ta1 c3 27. h5 (nicht 27. ab5:?
 wegen c2!! 0-1)

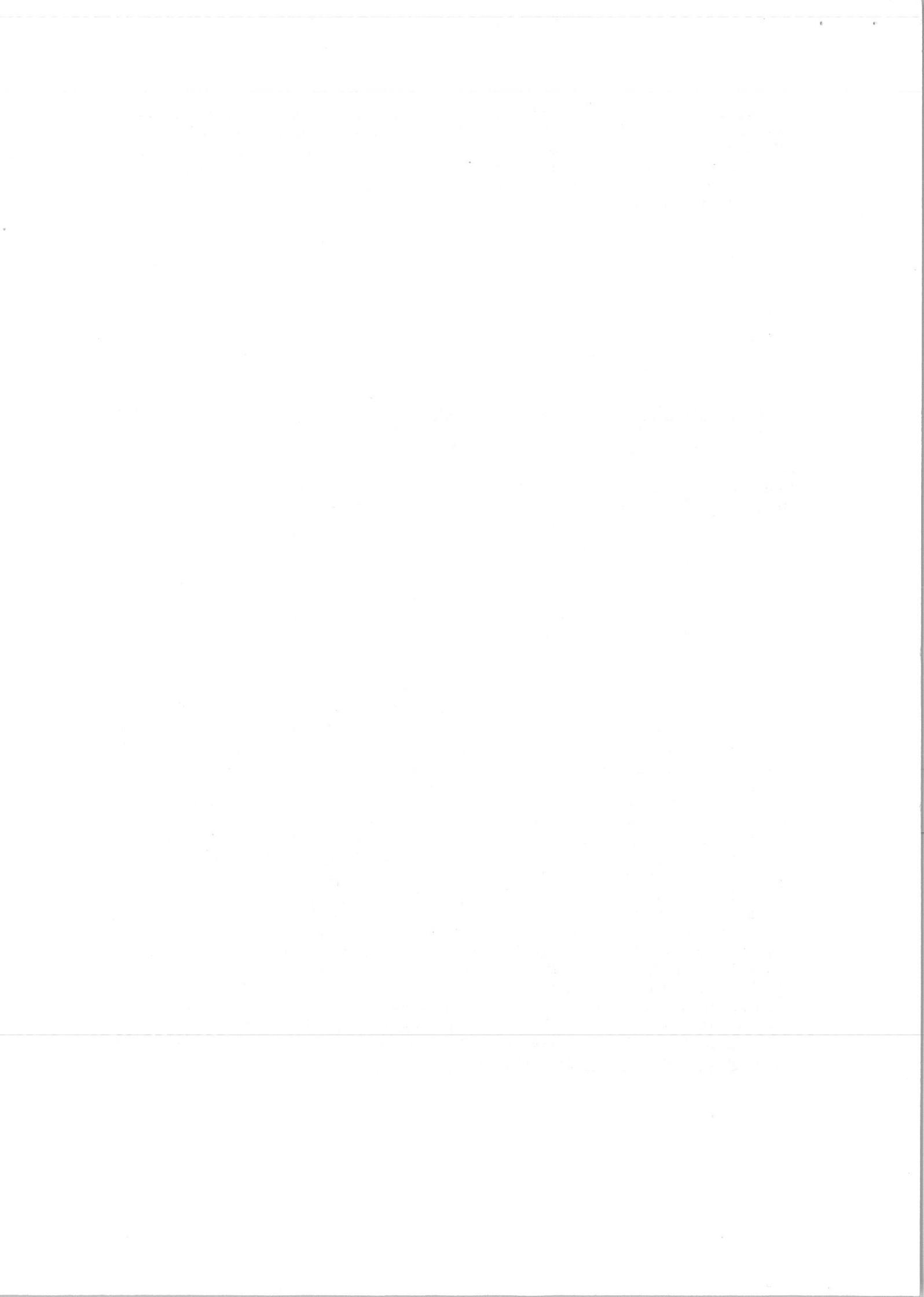
Fortsetzung Taeger - Langer: 27...Tc8 28. Dc2 ba4: (Die Variante 28...b4
 29. hg6: hg6: 30. De4 c2 31. Tc1 Lc3 32. Tc2: ist weniger günstig.)
 29. hg6: hg6: 30. De4 (droht De5) c2 31. Tc1 Lc3 32. Tc2: a3 33. Ta2 Lb2
 34. Kg2 (mit der Idee Tb2: und De5) 34...Te8 35. Df3 Lg4: 36. Dg4: Dd5:
 37. f3! Dd2!= (und nicht Da2: 38. Lc4) 38. Dc4 De3: 39. Ld1 Dd2+
 40. Kg3 Dg5+ remis

Anmerkungen von Horst Langer

Alfred Weindl (Konstanz) - Thomas Witke (SF Stuttgart), Bad Aibling 1982

1. Sf3 d5 2. g3 c5 3. Lg2 g6 4. 0-0 Lg7 5. d3 Sf6 Weiß wählt als Eröffnung also Königsindisch im Anzug, wogegen Schwarz eine Variante des Gegenfianchetto spielt. In diesem aktuellen Komplex der Flankeneröffnungen besetzt der Weiße entgegen der "Schachweisheit" das Zentrum nicht mit Bauern, sondern er versucht mit Hilfe des fianchettierten Läufers indirekt auf das Zentrum einzuwirken. Erst nach vollendeter kurzer Rochade erobert er mittels Vorstoß seines zurückgehaltenen e-Bauerns das Zentrum. 6. Sbd2 0-0 7. e4 Sc6 8. Te1 Der Abtausch 8. ed5: würde nur die schwarzen Schwierigkeiten vermindern, wie Keene in seinem Buch "Aktive Eröffnungsstrategie" anmerkt, z.B. 8....Sd5: 9. Sc4 b6 10. a4 Lb7 11. a5 Tb8 12. ab6: ab6: 13. c3 b5 14. Se3 Sc7 15. De2 Dd7 16. Td1 Se5 17. Se5: Le5: 18. Lb7: Tb7: 19. Sg4 Lg7. Mit dem Zug 8. Te1 behält sich der Weiße den Zug ed5: vor, bis Schwarz e5 zieht, um dann diesen Bauern als Angriffsziel zu wählen. 8....e5 Eine andere Möglichkeit bestand in 8....h6 9. c3 de4: 10. de4: Le6 11. De2 Sd7 12. Sc4 b5 13. Se3 b4 14. Ld2 bc3: 15. bc3: Tb8, wonach das Spiel ausgeglichen steht. 9. ed5: Sd5: 10. Sc4 Weiß greift den schwarzen Zentrumsbauern zum drittenmal an, worauf Schwarz diesen mit 10....Te8 deckt. Eine interessante Fortsetzung wäre auch 10....f6 gewesen, um auf 11. a4 Le6 12. a5 mit Tf7 fortzusetzen. 11. a4, gegen b5 gerichtet. 11....Sdb4 12. Le3 Sd4 An dieser Stelle ist 12....e4 besser, um 13. de4: mit Dd1: nebst Sc2: zu beantworten. Aus diesem Grunde ist auf 11....Sdb4 12. Sfd2 besser, da nun auf 12....Le6 13. Se4 kommen könnte. Nach 13....Lc4: 14. dc4: Dd1: 15. Td1: Sc2: 16. Tb1 Ted8 17. Le3 Se3: 18. fe3: Lf8 19. Sc3 dürfte Weiß aufgrund der weißen Felderschwächen im schwarzen Lager schönes Gegenspiel bekommen. 13. Ld4: Gibt das Läuferpaar auf, vorzuziehen war 13. Sd4: cd4: 14. Ld2 Sc6 15. b3 mit Ausgleich, aber nicht 13. c3 Sf3:+ 14. Lf3: Sd3: 13.... ed4 14. Te8:+ De8: 15. Dd2 Le6 16. b3 Dieser schablonenhafte Zug, bekannt aus einigen Abspielen der Königsindischen Verteidigung, ist an dieser Stelle nicht der beste, zu prüfen wäre daher 16. Sg5. 16....Lc4: 17. dc4: 17. bc4: wäre angebrachter gewesen, obwohl die weiße Bauernstellung am Damenflügel unharmonisch aussieht. 17....d3 18. Te1 Dieser naheliegende Zug (der angegriffene Turm entzieht sich der Drohung durch einen Gegenangriff) bringt Weiß nach dem nächsten schwarzen Zug in unlösbare Schwierigkeiten. 18....dc2: 19. Te8:+ Te8: 20. Se1 Te1:+ Mit diesem Turmopfer ist die schwarze Stellung sofort gewonnen. Es folgte noch: 21. De1: Lb2 22. De8+ Kg7, 0-1 !

Anmerkungen von Thomas Witke



Liebe Schachfreunde,

nun ist es bald so weit, die Mannschaftskämpfe beginnen. Die Stuttgarter Schachfreunde werden wieder mit 10 Mannschaften antreten und, wie ich hoffe, auch nicht nur durch die Quantität glänzen.

Eine Prognose vor Saisonbeginn abzugeben ist stets sehr gewagt. Doch sollten wir kurz die Ziele der einzelnen Mannschaften uns verdeutlichen :

Die 1. Mannschaft soll uns zeigen, daß ein Klassenerhalt in der 2. Bundesliga durchaus möglich ist. Immerhin sollten wir aber so realistisch sein, an einen Aufstieg in die 1. Bundesliga zur Zeit noch nicht zu denken.

Anders sieht es bei der 2. Mannschaft aus. Die ehemalige Absteigermannschaft dürfte in der Verbandsliga eine Favoritenrolle innehaben.

Die 3. Mannschaft braucht keine Abstiegsängste zu haben. Verstärkt durch die Schachfreunde Rinderknecht, Kraut und Kovac' kann unsere zweite Verbandsligamannschaft sich wie im Vorjahr sehen lassen.

Bei den Landesligamannschaften fällt es schwer zu sagen, wer denn eigentlich aufsteigen soll. Die 4. Mannschaft rekrutiert sich aus erfahrenen und kampfstarken Routiniers, die 5. Mannschaft hingegen hat Spieler, die sich in dieser hohen Spielklasse erst bewähren müssen. Ob dies gleich auf Anhieb gelingt, bleibt zu hoffen, sollte aber nicht als Selbstverständlichkeit erwartet werden. Ich selbst bin jedenfalls schon sehr gespannt auf den direkten Vergleich beider Mannschaften in der 1. Runde.

Die Mannschaften 6, 7 und 8 werden es nicht leicht haben. Aber an einen Abstieg sollte auch hier keiner denken.

Unsere B-Klasse-Mannschaft kann sicher vorne mitmischen und wird hoffentlich auch aufsteigen.

Die 10. Mannschaft soll die Klasse erhalten. Wichtig ist, daß neuere und unerfahrene Spieler der SSF in den unteren Klassen die nötige "Reife" und Routine für die Zukunft erhalten.

Aber nun genug der Rechnerei. Am Ende sieht es vielleicht doch ganz anders aus. Ich möchte meine einleitenden Worte zur neuen Spielsaison 1982/83 nicht beenden, ohne einige Schachfreunde besonders hervorgehoben zu haben.

An erster Stelle gilt mein Dank Herrn Makko. Man beachte, daß Schachfreund Makko schon während der letzten Saison ernsthaft verkündete, in dieser Saison keine Mannschaftskämpfe zu spielen. Ich wäre der letzte, der diesen Wunsch nicht respektiert hätte. Doch wir hatten ein Loch in der Landesliga und da hat letztenendes Schachfreund Makko aufopfernd seinen Plan auf später verschoben. Daß er nur am 8. Brett spielt ist kein Einteilungsfehler, das 1. Brett hätte ich persönlich für ihn "reserviert", aber sein Wunsch war uns Befehl.

Danken möchte ich ferner allen Mannschaftsführern, daß sie dieses Amt freiwillig übernommen haben.

Jeder, der diesen Posten schon einmal innehatte, weiß, daß man viel Spaß an ihm hat, aber er ist auch arbeitsaufwendig und manchmal sogar mit Ärger verbunden.

Und wenn jemand freiwillig mannschaftsdienlich in einer niedrigeren Klasse spielt, um dort das Problem der Suche nach einem geeigneten Mannschaftsführer lösen zu helfen, dann ist dies erwähnenswert. Mein äußerster Dank gilt in dieser Beziehung Schachfreund Rieger.

Zum Schluß möchte ich allen aktiven Spielern für ihre Bereitschaft danken, die zehn Mannschaften zu füllen, und für die bevorstehenden Kämpfe alles Gute wünschen. Bei allem Kampfgeist und bei aller Härte vergessen Sie aber bitte nie die Fairness und die Tatsache, daß Sie Mannschaftskämpfe spielen. Dieser Hinweis richtet sich vor allem an einige jüngere Schachfreunde, die noch lernen müssen, daß ein Mannschaftsführer auch einmal eine klar gewonnene Stellung remis geben muß, wenn es die Mannschaftswertung erforderlich erscheinen läßt.

Und nun viel Spaß und Glück bei den Mannschaftskämpfen !

Ihr und Euer


(Stefan Eckert)

MANNSCHAFTSAUFSTELLUNGEN Saison 1982/83

<u>Brett</u>	<u>Bundesliga I</u>	<u>Verbandsliga II</u>	<u>Verbandsliga III</u>	<u>Landesliga IV</u>
1	Seeger	Strobel	Mock	Glas
2	<u>Rädeker</u>	Höschele	Rinderknecht, P.	Werner
3	Fritsch	Dr. Pegoraro	<u>BareiB</u>	Fels
4	Birke	Schmid, H.	Kraut	Schwan
5	Schmid, W.	Herter	Kovac'	<u>Mauch</u>
6	Langer	Migl	Großmann	Reisinger
7	Sauermann	<u>Witke</u>	Freder	Simminger
8	Schwarzburger	Beutelhoff	Dr. Stingl	Makko
9	Strobel	Dr. Koloß	Dr. Koloß	Dr. Gackenholtz
10	Höschele	Reiser	Reiser	Dr. Fritz
11	Dr. Pegoraro	Dr. Knoll	Dr. Knoll	Rieder, J.
12	Schmid, H.	Dr. Gackenholtz	Koch	Brandstetter
13	Herter	Dr. Fritz	Schuch	Pangritz
14	Migl	Glas	Fels	
15	Witke	Werner	Dürr	
16	Beutelhoff			
17	Kraut			
18	Kovac'			
19	Mock			
20	Rinderknecht, P			

<u>Brett</u>	<u>Landesliga V</u>	<u>Bezirkssklasse VI</u>	<u>Kreisklasse VII</u>	<u>A-Klasse VIII</u>
1	Koch	Rieder, J.	Martincevic, N.	Grüb
2	Schuch	Gehring	Strohhäker	Häberlein
3	Dürr	<u>Brandstetter</u>	Martincevic, D.	Heilmann, P.
4	Griesinger	Pangritz	Finze	Wohlt
5	Rieder, A.	Eckert	<u>Breutner</u>	Korge, G.
6	Zinic	Rinderknecht, M.	Eberhard	Erpitsch
7	Richter	Fischer	Claudy	Bau
8	<u>Schröter</u>	Eissmann	Klippel	<u>Hrazdil</u>
9	Gehring	Strohhäker	Grüb	Küstler
10	Eckert	Martincevic, D.	Häberlein	Henke
11	Fischer	Finze	Heilmann, P.	Huray
12	Rinderknecht	Breutner	Wohlt	Grünwald
13	Martincevic, N.	Eberhard	Korge, G	Roldan
14		Claudy	Erpitsch	Illge
15				Korge, B.

<u>Brett</u>	<u>B-Klasse IX</u>	<u>C-Klasse X</u>
1	<u>Küstler</u>	<u>Rieger</u>
2	Henke	Steinhart
3	Huray	Salomon
4	Grünwald	Palm
5	Roldan	Scheible
6	Illge	Jaquemoth
7	Rudolph	Nusch
8	Weisensel	Schwarz
9	Rieger	Farin
10	Steinhart	Weber
11	Salomon	Frank
12	Palm	Brunnemer
13	Schwarz	Heilmann, J.
14	Farin	
15	Weber	

Adressen der Mannschaftsführer :

- I Rädeker, Bernd, Königsknollstr. 6, 7032 Sindelfingen, (07031/89988; 78178323)
- II Witke, Thomas, Sickstr. 80 A, 7000 Stuttgart 1, (285168) 453)
- III Bareiß, Wolfgang, Schwabstr. 11, 7015 Korntal-Münchingen 2, (897/5876; 8956
- IV Mauch, Helmut, Siriusweg 18 D, 7000 Stuttgart 80, (743563)
- V Schröter, Harald, Silberburgstr. 31, 7000 Stuttgart 1, (296725)
- VI Brandstetter, Dieter, Im Haselbusch 6, 7000 Stuttgart 1, (284751; 2163022)
- VII Breutner, Claus, Widmaierstr. 40, 7000 Stuttgart 80, (717212)
- VIII Hrazdil, Michael, Schwieberdingerstr. 39, 7000 Stuttgart 40, (824820)
- IX Küstler, Michael, Thomas-Mann-Str. 47, 7000 Stuttgart 30, (8215055 tagsüber)
- X Rieger, Helmut, Rotenbergstr. 43, 7000 Stuttgart 1, (282884)

Achtung Mannschaftsführer !!!

Sobald Sie die Rundschreiben Ihrer Staffelleiter in den Händen haben, müssen Sie überprüfen, ob der hier veröffentlichte Terminplan richtig ist. Vergleichen Sie bitte auch die Paarungen, insbesondere Heim- oder Auswärtsspiele.

Adresse des Spielleiters :

Stefan Eckert, Kirchweinberg 33, 7000 Stuttgart 60, Tel. 422153

1982/83
SSF 1879 e.V.

Bis zum Redaktionsschluss war mit das Rundschreiben des Kreis-Spielleiters noch nicht zugegangen. So kann an dieser Stelle nur darauf hingewiesen werden, daß die

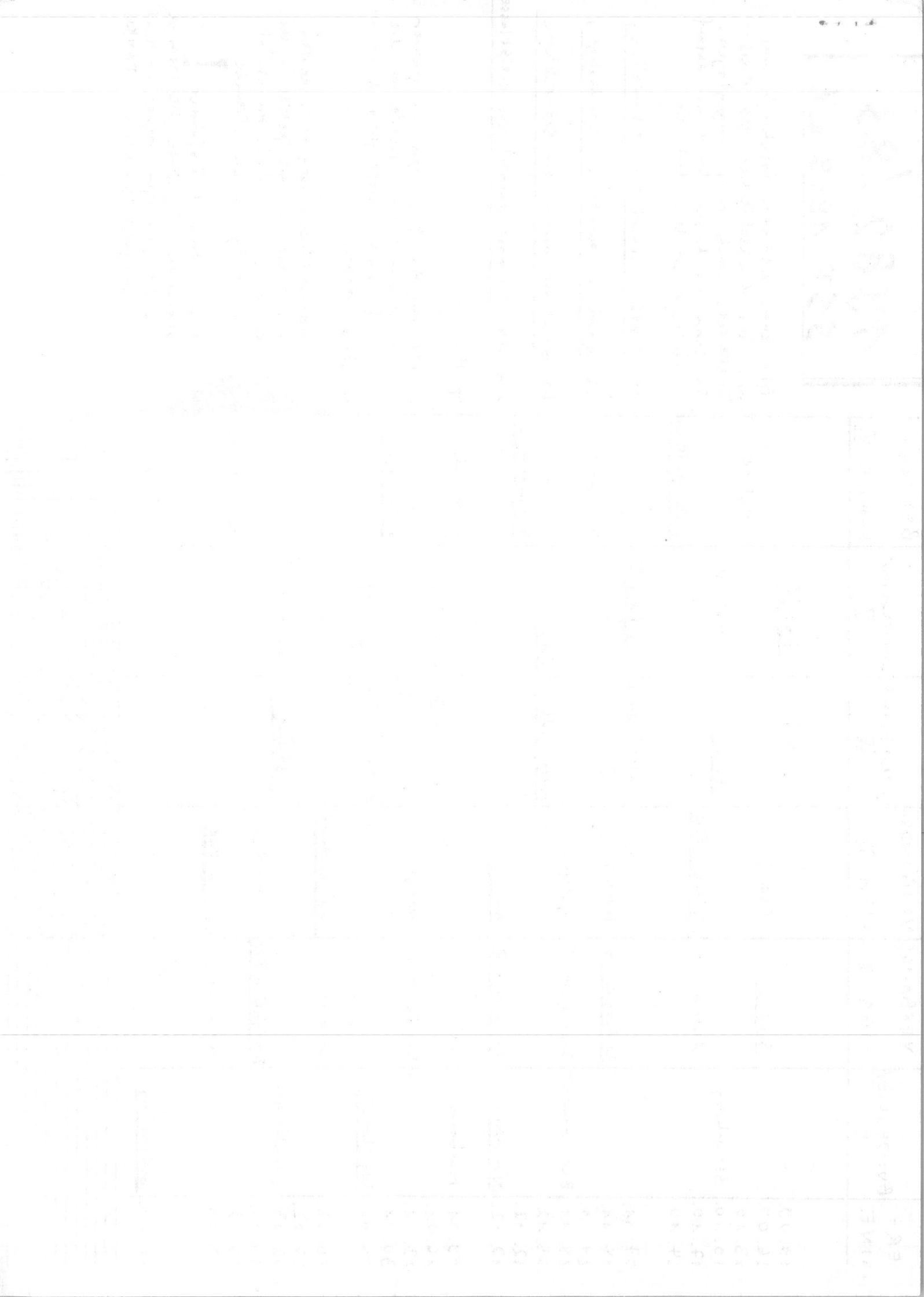
Kreisklasse parallel zur Verbandsliga
die A-Klasse parallel zur Landesliga,
die B-Klasse parallel zur Bezirksklasse
und die C-Klasse parallel zur Kreisklasse

spielt.
Sobald mir die Paarungen und genauen Termine bekannt sind, werde ich die Mannschaftsführer unverzüglich davon in Kenntnis setzen.

Unterstrichene Gegner bedeuten Heimspiele für die jeweils in der Kopfzeile angeführte Mannschaft der Stuttgarter Schachfreunde

Achtung Mannschaftsführer!
Überprüfen Sie bitte die Termine und die jeweiligen Gegner an Hand der Staffeltrendschreiben DANKE

ER- KUNDE	BUNDESLIGA I	VERBANDS- LIGA II	VERBANDS- LIGA III	LANDESLIGA IV	LANDESLIGA V	BEZIRKS- KLASSE VI
19.09.		<u>SSF III</u>	<u>SSF II</u>	<u>SSF V</u>	<u>SSF IV</u>	Spielfrei
26.09.		Aalen	<u>Bietigheim-Biss.</u>	<u>Pisc</u>	SF Böblingen	<u>Vaihingen/Robe</u>
03.10.	Straubing	<u>Ludwigsburg</u>	Herrenberg	<u>Sindelfingen III</u>	<u>Ditzingen I</u>	<u>Muschardt II</u>
10.10.		Bad Cannstatt	Spielfrei	<u>Muschardt</u>	<u>Pisc</u>	<u>Herrenberg II</u>
17.10.		<u>Nürnberg</u>	<u>Aalen</u>	<u>Cannstatt III</u>	<u>Sindelfingen III</u>	Feuerbach
14.10.		<u>Ludwigsburg</u>	Ludwigsburg	<u>Ditzingen I</u>	<u>Muschardt</u>	<u>Sindelfingen IV</u>
07.11.		<u>Schwäb. Gmünd</u>	<u>Schwäb. Gmünd</u>	<u>Cannstatt III</u>	<u>Cannstatt III</u>	Wolfbusch
14.11.		<u>Cannstatt II</u>	<u>Cannstatt II</u>	<u>SK Böblingen</u>		<u>Schmiden II</u>
21.11.		<u>Schwäb. Gmünd</u>	<u>Schwäb. Gmünd</u>			Winnenden
28.11.		<u>Cannstatt II</u>	<u>Cannstatt II</u>			
05.12.		<u>Schwäb. Gmünd</u>	<u>Schwäb. Gmünd</u>			
12.12.		<u>Nürnberg</u>	<u>Aalen</u>			
19.12.		<u>Ludwigsburg</u>	<u>Ludwigsburg</u>			
09.01.	Marbach	<u>Schwäb. Hall</u>	<u>Ludwigsburg</u>			
16.01.		<u>Schwäb. Hall</u>	<u>Ludwigsburg</u>			
23.01.		<u>Schwäb. Hall</u>	<u>Ludwigsburg</u>			
30.01.	Wolfbusch	<u>Schwäb. Hall</u>	<u>Ludwigsburg</u>			
06.02.		<u>Schwäb. Gmünd</u>	<u>Schwäb. Gmünd</u>			
20.02.		<u>Schwäb. Gmünd</u>	<u>Schwäb. Gmünd</u>			
27.02.		<u>Schwäb. Gmünd</u>	<u>Schwäb. Gmünd</u>			
06.03.	Sindelfingen	<u>Bietigheim-Biss.</u>	<u>Cannstatt II</u>			
13.03.		<u>Bietigheim-Biss.</u>	<u>Cannstatt II</u>			
20.03.		<u>Bietigheim-Biss.</u>	<u>Cannstatt II</u>			
27.03.		<u>Bietigheim-Biss.</u>	<u>Cannstatt II</u>			
17.04.	<u>Grafelfing</u>	<u>Herrenberg</u>	<u>Schwäb. Hall</u>			



2023/08/23

23